Innenstadt-Gipfel
Wiesbadener Impuls

#RevivalCity
Conventorial

Keynotes/Präsentationen

home delivery

#RevivalCity

Innenstadt-Gipfel
Wiesbadener Impuls

1. und 2. Juli 2021
RMCC Wiesbaden

Dokumentation

Inhalt

Pressekonferenz	3
Eröffnung	4
Der Innenstadt-Gipfel – Eine konzertante Aktion, Dr. Oliver Franz	5
Panels 1-5 mit Video-Links	6
Interview mit Martin Michel	15
Panels 6-15 mit Video-Links	17
Summary	29
Schlussbericht	30
Interview mit Dr. Oliver Franz	32
Interview mit Birgit Knetsch	34
Index Personen	36
Index Institutionen / Firmen	37
Impressum	38

Pressekonferenz

Themen: Städte nach Corona, agile Wirtschaftsförderung, Programm-Vorschau, hybride Veranstaltung, Face-to-Face-Economy, People-business, Eigeninitiative, Krise als Chance, Rotterdam, Stadtretter

Link zur Video Dokumentation:

https://youtu.be/aebccaPJaQU

Dr. Oliver Franz
Bürgermeister

Bürgermeister, Gesundheits Rechts-, Ordnungs- und Wirtschaftsdezernent der Landeshauptstadt Wiesbaden.

www.wiesbaden.de

Martin Michel
Geschäftsführer WiCM GmbH

Martin Michel, Geschäftsführer der Wiesbaden Congress & Marketing GmbH, verantwortet die Wiesbadener Veranstaltungshäuser sowie die Tourismusvermarktung der hessischen Landeshauptstadt. Er engagiert sich in zahlreichen lokalen und regionalen Allianzen und Netzwerken, ist Mitglied der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Wiesbaden, Vorstandsmitglied der Werbegemeinschaft Wiesbaden Wunderbar sowie vom Hessischen Tourismusverband e.V..

www.wicm.de

Birgit Knetsch
Referatsleiterin

Birgit Knetsch, studierte Wirtschaftsgeographin und Leitung des Referates für Wirtschaft und Beschäftigung der Landeshauptstadt Wiesbaden.

www.wiesbaden.de

Helmut M. Bien
Journalist und Kurator

Helmut Maternus Bien ist Kulturwissenschaftler, Ausstellungsmacher, Messekommunikationsspezialist. Langjähriger Chefredakteur des Messe-Magazins ‚Galleria' (Frankfurt/Main). Als Geschäftsführer von westermann kommunikation realisierte er zahlreiche Ausstellungs- und Kultur-Projekte, die international Aufsehen erregten.

www.westermann-kommunikation.de

Jan Knikker
Architekt

Jan Knikker, Partner bei MVRDV und Leiter der Bereiche Business Development und Public Relations. Jan hält international Vorträge, arbeitet an vielen Ausstellungen und Publikationen. Er ist Mitglied des Gestaltungsbeirats Wiesbaden und des HNI Heritage Network.

www.mvrdv.nl/about/team/8/jan-knikker

Stefan Müller-Schleipen

Stefan Müller-Schleipen verfügt über langjährige Erfahrung in den Bereichen Digitalisierung, Personalführung und Kommunikation.
Seit 2015 arbeitet er für die Immovativ GmbH in den Bereichen der digitalen Stadtentwicklung und hat 2020 die Initiative - Die Stadtretter in Deutschland gegründet.

www.die-stadtretter.de

Eröffnung

Link zur Video Dokumentation:
https://youtu.be/ZLSbhzEs0Fw

Moderation

Sebastian Kisters
Journalist ARD-aktuell

Sebastian Kisters hat eine Ausbildung an der Henri-Nannen-Journalistenschule, Hamburg. Er ist Autor diverser Reportagen für „stern“, „Neon“, „Tagesspiegel“ und „SZ-Magazin“.
Von 2003 bis 2013 war er Reporter bei „Maintower“ und der „hessenschau“, Moderator von Sondersendungen im hr-fernsehen und auf 3sat. Seit 2014 ist er Reporter bei ARD-aktuell in Frankfurt.

Dr. Oliver Franz
Bürgermeister

Bürgermeister, Gesundheits Rechts-, Ordnungs- und Wirtschaftsdezernent der Landeshauptstadt Wiesbaden.

www.wiesbaden.de

Martin Michel
Geschäftsführer WiCM GmbH

Martin Michel, Geschäftsführer der Wiesbaden Congress & Marketing GmbH, verantwortet die Wiesbadener Veranstaltungshäuser sowie die Tourismusvermarktung der hessischen Landeshauptstadt. Er engagiert sich in zahlreichen lokalen und regionalen Allianzen und Netzwerken, ist Mitglied der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Wiesbaden, Vorstandsmitglied der Werbegemeinschaft Wiesbaden Wunderbar sowie vom Hessischen Tourismusverband e.V..
www.wicm.de

Prof. Dr. Helge Braun

Bundesminister und Chef des Kanzleramtes

Dr. Gerd Landsberg

Hauptgeschäftsführer DStGB, Deutscher Städt- und Gemeindebund.

https://www.dstgb.de/

Christian Gastl
Diplom-Kaufmann

Dr. Christian Gastl ist seit 2014 Präsident der IHK Wiesbaden. Der promovierte Diplom-Kaufmann ist Geschäftsführer der B + G Revisions- und Beratungsgesellschaft mbH in Wiesbaden. Gastl engagiert sich in zahlreichen Vereinen und Institutionen der Landeshauptstadt

www.ihk-wiesbaden.de

Der Innenstadt-Gipfel – Eine konzertante Aktion

Dr. Oliver Franz
Bürgermeister der Landeshauptstadt Wiesbaden

Redebeitrag (Manuskript, es gilt das gesprochene Wort)

Mit dem Innenstadt-Gipfel gehen wir einen neuen, hoffentlich erfolgreichen Weg in der Kommunikation mit den Stadtakteuren. Wir sind auf vielen Ebenen aktiv und in engem Austausch, sei es die ‚Taskforce Innenstadt', seien es die Gespräche unseres City-Managers, die ersten Förderprogramme sind auf den Weg gebracht, das Amt für Statistik hat die Daten zur Innenstadtentwicklung aufbereitet und ein Masterplan für die Innenstadt ist in der Abstimmung.

Aber wie sagt Bertolt Brecht in der Ballade von der Unzulänglichkeit des Menschen:
‚Ja, mach nur einen Plan! Sei nur ein großes Licht! Und mach dann noch ‚nen zweiten Plan. Gehen tun sie beide nicht.... Denn für dieses Leben ist der Mensch nicht schlau genug'.

Alles Planen und alle Maßnahmen brauchen Menschen, die sie annehmen, die sie sich zu eigen machen, die an die Perspektiven glauben und die sie – wie man so schön sagt – ‚leben' und nicht nur von anderen etwas fordern und erwarten und selbst auf der Zuschauerbank bleiben.

Wenn der Aufbruch in den Innenstädten mehr als ein Strohfeuer werden soll, brauchen wir viel mehr Kommunikation und Verständnis für die Zwänge, unter denen die jeweils anderen stehen. Denn gerade in der Innenstadt ist niemand allein, sondern die Stadt insgesamt lebt von den Wechselwirkungen in ihren Beziehungsnetzwerken. Da reicht es nicht, dass jeder vor seiner Türe kehrt sondern wir brauchen konzertierte Aktionen. Und der eigene Erfolg ist umso größer, je mehr er auch für andere wichtig ist, weil sie daran indirekt partizipieren. Das wohl verstandene Eigeninteresse kann sich mit dem Interesse anderer verbinden und gemeinsam mehr erreichen als jeder nur allein für sich.

Die Probleme, die wir aktuell haben, sind durch den Erfolg der Städte in den letzten Jahren entstanden. Die Renaissance der Städte hat einen Boom ausgelöst, der die Innenstadtlagen immer wertvoller werden ließ. Das zwang dazu, immer effizienter und optimierter damit umzugehen und führte zwangsläufig zu immer mehr vom Gleichen. Jetzt in der Pandemie steht alles auf dem Prüfstand und wir müssen Funktionsflächen und ihre Größen neu überdenken und vielleicht wieder in kleinere Lebensräume verwandeln, damit die Attraktivität insgesamt erhalten bleibt, weil die Vielfalt und damit das Überraschende und Unerwartete eine Chance hat.

Die Pandemie hat die Digitalkompetenzen der meisten Bevölkerungsgruppen gesteigert und die Gewohnheiten grundlegend und dauerhaft verändert. Die größere Bequemlichkeit ist der Grund dafür. Niemand muss mehr allein aus Versorgungsgründen in die Innenstadt. Deshalb wird das Erlebnis Innenstadt immer wichtiger, das sich nicht so einfach ersetzen lässt. Dazu braucht es Händler, die ‚Buddies' ihrer Kunden sind, die Gründe für Loyalität bieten und nicht nur den günstigsten Preis. Vielleicht werden Architekten und andere kreative Berufe Läden bespielen oder Handwerker und Designer ihre Werkstätten mit dem Verkauf kombinieren oder Hersteller die Direktvermarktung forcieren wie es die ersten Weingüter mit eigenen Läden vormachen.

Das Homeoffice fördert Isolation und Vereinsamung. Aber inzwischen geht ‚Büro' überall. Auch in den Innenstädten treffen sich Mitarbeiter in Satellite-Offices, weil es nicht nötig ist, jeden Tag in das weiter entfernte Company-Office zu pendeln. Wiesbaden, als Idealbeispiel einer europäischen Stadt mit seiner hohen Lebensqualität hat da echte Standortvorteile gegenüber monostrukturierten Bürostädten. Die ersten Co-Working-Spaces bieten die Kinderkrippe gleich mit an. Ladenflächen könnten Büroflächen für nomadisches Arbeiten werden. Die Gastronomie drumherum zu Kantinen für die Mittagspause. Die körpernahen Dienstleistungen, Fitness und Afterwork-Angebote drumherum.

Es gibt keinen Dienstleister, bei dem man ‚Attraktivität' als Produkt bestellen könnte. Auch schönste Fassaden nützen nichts

Der Innenstadt-Gipfel – Eine konzertante Aktion

wie das Beispiel unserer Partnerstadt Görlitz zeigt, die wunderbar restauriert, aber überaltert ist während die Zwillingsstadt Zgorzelec auf der polnischen Seite vor Vitalität fast platzt.

Die lebendige Stadt ist etwas, das nur im Miteinander entstehen kann, indem sich die Innenstadtakteure aufeinander beziehen, kooperieren und nicht nur konkurrieren, Rücksichten nehmen, sich ergänzen, Zeiten abstimmen oder gemeinsame Aktionen planen, Maßnahmen fördern, gute Nachbarn sein wollen und sich für mehr als nur das Portemonnaies ihrer Kunden zu interessieren.

Es sind nicht nur die richtigen und guten Forderungen, sondern es sind Haltungen und Verhalten, die darüber entscheiden, ob eine Baumaßnahme gelingt, ein Platz belebt ist oder Nachbarschaften ein überzeugendes Bild abgeben.

Es nützt gerade kommerziellen Angeboten, wenn mehr Flächen mit hoher Aufenthaltsqualität in der Nähe entstehen, wenn sich Ko-Existenzen mit kulturellen und künstlerischen Aktivitäten entwickeln. Das berühmte Flair lässt sich nicht ‚herstellen', sondern geht von Menschen aus, die sich wohlfühlen, die die Stadt als ihre eigene Bühne empfinden. Die Zukunft gehört der Kontextualisierung von Angeboten. Gerade Solisten brauchen das Orchester.

Wem das wie irreale Schwärmerei vorkommt, der möge sich selbst an den letzten Urlaub erinnern, warum man die Piazza liebt und genießt, die unterschiedlichen Menschen zu beobachten, wie sie durch die urbanen Städte flanieren. Menschen interessieren sich für andere Menschen und sind sich oftmals selbst genug. Gerade in der Wirtschaft ist Psychologie die Hälfte.

Der Innenstadt-Gipfel schaut über den Tellerrand der eigenen Befindlichkeiten hinaus, will auf neue Ideen bringen, Partnerschaften anstoßen. Denn viele Ressourcen sind bereits da, nur sie lassen sich nicht mit Geld, sondern vor allem mit einer anderen Einstellung unseren Lebensräumen gegenüber erschließen und nutzen.

Panel 1

If Mayors ruled the World: Auf die Städte kommt es an

Die Kommunen sind der Ort, an dem die Probleme konkret gelöst werden müssen. Deshalb ist die Kommunikation über ‚gute Beispiele' so wichtig. #RevivalCity ist eine Plattform dafür.

Link zur Video Dokumentation:
https://youtu.be/Kg5_-dCV5mA

Moderation

Sebastian Kisters
Journalist ARD-aktuell

Sebastian Kisters hat eine Ausbildung an der Henri-Nannen-Journalistenschule, Hamburg. Er ist Autor diverser Reportagen für „stern", „Neon", „Tagesspiegel" und „SZ-Magazin".
Von 2003 bis 2013 war er Reporter bei „Maintower" und der „hessenschau", Moderator von Sondersendungen im hr-fernsehen und auf 3sat. Seit 2014 ist er Reporter bei ARD-aktuell in Frankfurt.

Speaker

Rainer Kern

Als Vertreter des Mannheimer Oberbürgermeisters ist er verantwortlich für den Aufbau und die strategische Entwicklung des neuen weltweiten Netzwerks „Global Parliament of Mayors" (GPM), das im September 2016 in Den Haag, Niederlande, ins Leben gerufen wurde.

https://globalparliamentofmayors.org/

Elisabeth Mansfeld
Wirtschaftswissenschaftlerin

Alfred Herrhausen Gesellschaft

Projektleiterin im Bereichen nachhaltiger Stadtentwicklung und Zukunft der Städte, Koordination Urban Age-Program / London School of Economics.

www.alfred-herrhausen-gesellschaft.de

Stefan Müller-Schleipen

Stefan Müller-Schleipen verfügt über langjährige Erfahrung in den Bereichen Digitalisierung, Personalführung und Kommunikation.
Seit 2015 arbeitet er für die Immovativ GmbH in den Bereichen der digitalen Stadtentwicklung und hat 2020 die Initiative - Die Stadtretter in Deutschland gegründet.

www.die-stadtretter.de

Dr. Oliver Franz
Bürgermeister

Bürgermeister, Gesundheits Rechts-, Ordnungs- und Wirtschaftsdezernent der Landeshauptstadt Wiesbaden.

www.wiesbaden.de

Panel 2

Human Scale
Der menschliche Maßstab

Städte von ihren Nutzern und deren vielfältigen Bedürfnissen aus zu denken, stellt neue Anforderungen an das City-Management und die Aufenthaltsqualität

Link zur Video Dokumentation:
https://youtu.be/koAp1s9ZzO8

Moderation

Sebastian Kisters
Journalist ARD-aktuell

Sebastian Kisters hat eine Ausbildung an der Henri-Nannen-Journalistenschule, Hamburg. Er ist Autor diverser Reportagen für „stern“, „Neon“, „Tagesspiegel“ und „SZ-Magazin“.
Von 2003 bis 2013 war er Reporter bei „Maintower“ und der „hessenschau“, Moderator von Sondersendungen im hr-fernsehen und auf 3sat. Seit 2014 ist er Reporter bei ARD-aktuell in Frankfurt.

Speaker

David Sim
Architekt

David Sim ist Creative Director bei Gehl. David konzentriert sich seit mehr als zehn Jahren auf Masterplanning, Frameworks und Urban Design. David ist auch als inspirierender Pädagoge und Dozent bekannt und hat an Architektur- und Designschulen auf der ganzen Welt unterrichtet.

https://gehlpeople.com/

Inga Glander
Dipl.-Ing. Architektin

Bundesstiftung Baukultur
Architektin und Journalistin, Projektleiterin für den Baukulturbericht.

https://www.bundesstiftung-baukultur.de/baukulturbericht-2020_21

Jan Knikker
Architekt

Jan Knikker, Partner bei MVRDV und Leiter der Bereiche Business Development und Public Relations. Jan hält international Vorträge, arbeitet an vielen Ausstellungen und Publikationen. Er ist Mitglied des Gestaltungsbeirats Wiesbaden und des HNI Heritage Network.

www.mvrdv.nl/about/team/8/jan-knikker

Publikation Öffentliche Räume

> Link zu Publikation

baukultur BUNDESSTIFTUNG

Englisch Newsletter Presse Anmelden

Veranstaltungen Publikationen Baukultur bundesweit Magazin Stiftung Förderverein

Mitglied werden Spenden Suche

Startseite > Öffentliche Räume

Baukulturbericht 2020/21
Öffentliche Räume

***** Den Baukulturbericht 2020/21 können Sie** hier als PDF herunterladen oder bestellen *******

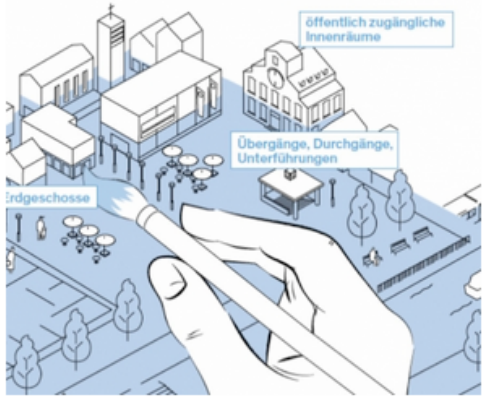
Für Planende sind öffentliche Räume eine Basisaufgabe. Für öffentliche Dienststellen sind sie Teil des Alltagsgeschäfts. Für uns alle aber ist die Gestaltqualität öffentlicher Räume in einer Gesellschaft, die sich immer weiter individualisiert, entscheidend dafür, ob wir uns in der gebauten Umwelt wohl fühlen oder nicht. Der Baukulturbericht 2020/21 „Öffentliche Räume“ befasst sich schwerpunktmäßig mit der Bedeutung und den Potentialen dieser Räume.

Hier erfahren Sie mehr zum Konzept des Baukulturberichts 2020/21 und zu seinen thematischen Schwerpunkten.

Bestellformular

Inhalt

Umsetzung



Handlungsempfehlungen

Panel 3

Handel ist Wandel:
Die neue Rolle der Filialisten

Der Re:Mix von Angeboten und Dienstleistungen ist eine Herausforderung auch die Big Player der Innenstädte. Wenn sich Einkauf und Erlebnis auseinanderentwickeln, braucht es neue Konzepte vor Ort. Digitalisierung allein bringt's nicht. Inhabergeführte Geschäfte brauchen loyale Kunden, mit denen sie eine Leidenschaft teilen. Welche Ansätze gibt es?

Link zur Video Dokumentation:

https://youtu.be/J3cA539vNOc

Moderation

Patricia Andreae
Journalistin FAZ Rhein-Main

Redakteurin der F.A.Z. in der Rhein-Main-Wirtschaftsredaktion. Zeitungen gehörten, für die in Köln Geborene, in der Familie wie selbstverständlich zum Leben. Nach dem Abitur studierte sie in Bonn Komparatistik, Spanisch und Politikwissenschaften und begann ihre journalistische Arbeit beim Bonner „General- Anzeiger". Nach Stipendienaufenthalten in Amerika und Frankreichkam sie 1991 zur F.A.Z., wo sie unter anderem über Themen wie Arbeitswelt, Mittelstand und Messewesen schreibt.

Speaker

Marta Kwiatkowski Schenk
Handelsforscherin

Marta Kwiatkowski Schenk ist Senior Researcher, Deputy Head Think Tank und Speaker am Gottlieb Duttweiler Institut. Sie analysiert gesellschaftliche, wirtschaftliche sowie technologische Veränderungen.

www.gdi.ch/de/ueber-uns
www.gdi.ch/de/marta-kwiatkowski-schenk

Jürgen Scheider
Geschäftsführung REWE

Jürgen Scheider ist seit 1982 bei der Firma REWE und hat verschiedene Positionen bis zum Assistenten der Geschäftsleitung bekleidet.
Seit Oktober 2006 leitet Jürgen Scheider als Vorsitzender der Geschäftsleitung die REWE Region Mitte.

https://www.rewe.de/nachhaltigkeit/nachhaltig-einkaufen/green-farming/

Thomas Bollmeyer

In Kiel geboren und seit 22 Jahren vom Auszubildenden, Abteilungsleiter zum Filialgeschäftsführer bei Karstadt und Filialgeschäftsführer bei Galeria Kaufhof und seit März 2019 Verbundleiter im fusionierten Warenhaus GALERIA Karstadt Kaufhof. Der Filialverbund Wiesbaden umfasst 15 Filialen in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland.

www.galeria.de

REWE Green Farming

> Link zu Website

REWE denkt um: Die Zukunft ist grün

Unsere Antwort auf die Frage, wie der Supermarkt der Zukunft aussieht, lautet Green Farming. Unser Pilotmarkt in Wiesbaden-Erbenheim revolutioniert das Konzept des Supermarktes und macht unsere grüne Zukunftsvision erlebbar.

Mit dem Naturmaterial Holz haben wir uns einer nachhaltigen Bauweise verschrieben. Und mit einer eigenen Dachfarm auf dem Markt produzieren wir sogar lokal Lebensmittel.

Panel 4

Handel ist Wandel:
Inhaber geführter Geschäfte

Digitalisierung allein bringt's nicht. Inhabergeführte Geschäfte brauchen loyale Kunden, mit denen sie eine Leidenschaft teilen. Welche Ansätze gibt es?

Link zur Video Dokumentation:
https://youtu.be/rRg6vBHqbiY

Moderation Speaker

Patricia Andreae
Journalistin FAZ Rhein-Main

Zeitungen gehörten, für die in Köln Geborene, in der Familie wie selbstverständlich zum Leben. Nach dem Abitur studierte sie in Bonn Komparatistik, Spanisch und Politikwissenschaften. Ein Praktikum beim Bonner „General- Anzeiger" eröffnete den Weg in den Journalismus, führte sie als Redakteurin in die Nachrichtenredaktion. Nach journalistischen Stipendienaufenthalten in Amerika und Frankreich kam sie im Januar 1991 zur Rhein-Main-Zeitung.

Caspar Schmitz-Morkramer
Architekt

Die Architektur von caspar. ist vom Leitgedanken Maßstab Mensch geprägt. Sie reagiert auf die digitale Transformation und begreift Stadtquartiersplanung, Stadtreparatur und Innenarchitektur als Chance, um individuellen Raum für die optimale Entfaltung des Menschen zu schaffen.
www.caspar.archi
Publikation „Retail in Transition. Verkaufswelten im Umbruch"
www.retailintransition.archi
www.jovis.de/de/buecher/product/retail_in_transition.html

Alexander Garbe
Unternehmer

Geschäftsführender Gesellschafter von stilwerk, Hamburg. Alexander Garbe ist seit über 15 Jahren in der Immobilien- und Finanzbranche in geschäftsführender Position u.a. Entwicklung, Investment, Asset- und Fonds-Management.

https://stilwerk.com/de

Michael F. Guntersdorf
Dipl.-Ing. Architekt

In verschiedenen beruflichen Positionen im Immobilienbereich wie z.B. als Projektleiter für Großprojekte, Niederlassungsleiter, Geschäftsführer oder Vorstandssprecher bin ich seit nunmehr fast 4 Jahrzehnten für große städtebauliche oder architektonische Entwicklungen vorwiegend in Frankfurt am Main verantwortlich, zuletzt mit der Entwicklung und Realisierung der neuen Altstadt Frankfurts.

www.kultur-frankfurt.de

Daniel Thiel
Unternehmer

Der self-made Unternehmer führt zwei Concept Stores mit Schwerpunkt Mode. Im August 2018 machte er seinen Traum wahr und eröffnete unter seinem Namen ein erstes eigenes Geschäft in der Wilhelmstraße, gefolgt von einem zweiten Store im März 2021 – trotz Pandemie.

www.danielthiel-wiesbaden.de

Anja Roethele
Goldschmiedin

Konzept LOFTWERK: Goldschmiedewerkstatt und Eventlocation im Herzen von Wiesbaden. Anfertigung von individuellem Unikatschmuck und Veranstaltungen rund um die Themen Genuss und Kunst, sowie ein Raum für Privat- und Firmenveranstaltungen.

www.loftwerk-roethele.de

Publikation
Handel im Umbruch

> Link zu
Publikation

Panel 5

Hospitality - Botschafter und Gastgeber

Alle reden von der digitalen Gesellschaft. Aber wie und wo verbringen die Bürgerinnen und Bürger die viele freie Zeit, die sie gewinnen? Der Wunsch nach Begegnung, nach Austausch und Nähe, nach Authentizität und Intensivität braucht analoge Orte.

Link zur Video Dokumentation:
https://youtu.be/Rv9nCtQdQg4

Moderation

Patricia Andreae
Journalistin FAZ Rhein-Main

Zeitungen gehörten, für die in Köln Geborene, in der Familie wie selbstverständlich zum Leben. Nach dem Abitur studierte sie in Bonn Komparatistik, Spanisch und Politikwissenschaften. Ein Praktikum beim Bonner „General- Anzeiger" eröffnete den Weg in den Journalismus, führte sie als Redakteurin in die Nachrichtenredaktion. Nach journalistischen Stipendienaufenthalten in Amerika und Frankreich kam sie im Januar 1991 zur Rhein-Main-Zeitung.

Speaker

Christian Malcher
Hotelier / Marketing

Christian Malcher arbeitet seit 14 Jahren für die Design Hotels GmbH in Berlin und ist als Senior Vice President Commercial Operations Teil der Geschäftsleitung.
Sein grosser internationaler Erfahrungsschatz im Umgang mit verschiedenen Hotelkonzepten machten ihn zu einem interessanten Gesprächspartner zum Thema Hospitality.

designhotels.com

Tilman Dachselt
Politikwissenschaftler

Tilman Dachselt ist als Strategic Director in der dan pearlman Group tätig. Er verantwortet die Themen Branding und Communication sowie Destination Development und Placemaking auf Strategieseite. Er unterrichtet als Gastdozent an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin mit dem Schwerpunkt Storytelling.

https://danpearlman.com/

Julius Wagner

Julius Wagner ist seit 2009 Hauptgeschäftsführer des Hotel- und Gastronomieverbandes DEHOGA Hessen. Der Volljurist arbeitete in Berlin für den DEHOGA Bundesverband, ist heute in einer Vielzahl tourismuspolitischer Gremien aktiv und setzt sich mit seinem Team landesweit für die Belange des Gastgewerbes ein.

www.dehoga-hessen.de

Martin Michel
Geschäftsführer WiCM GmbH

Martin Michel, Geschäftsführer der Wiesbaden Congress & Marketing GmbH, verantwortet die Wiesbadener Veranstaltungshäuser sowie die Tourismusvermarktung der hessischen Landeshauptstadt. Er engagiert sich in zahlreichen lokalen und regionalen Allianzen und Netzwerken, ist Mitglied der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Wiesbaden, Vorstandsmitglied der Werbegemeinschaft Wiesbaden Wunderbar sowie vom Hessischen Tourismusverband e.V..
www.wicm.de

Interview
Impuls aus Wiesbaden

Martin Michel
Geschäftsführer der Wiesbaden Congress & Marketing GmbH

Frage: Nach dem Veranstaltungsgipfel im Februar nun der Innenstadt-Gipfel im Juli. Herr Michel, welche Strategie verfolgen Sie mit diesen Impulsen aus dem Wiesbadener Rhein-Main CongressCenter?

Martin Michel (MM): In der Tat, wir versuchen unserer Rolle gerecht zu werden. Themen die uns selbst auf den Nägeln brennen, die aber auch ganze Wirtschaftszweige und viele Existenzen betreffen und für die ganze Gesellschaft relevant sind, übersetzen wir in Veranstaltungsformate. Da werden wir aktiv und warten nicht einfach nur ab. Immer wieder ist davon die Rede, dass die Pandemie Entwicklungen forciert hat, die ohnehin anstanden, sich abzeichneten oder in der Luft lagen. Wir sind Partner unserer Kunden. Was sie umtreibt, das lässt auch uns nicht kalt. Wir sind nicht nur Hallenvermieter sondern Gesprächspartner, Vermittler und vor allem Gastgeber und bringen Leute zusammen, die miteinander mehr erreichen können als ohne einander.

Frage: Was meinen Sie mit ‚Veranstaltungsformaten'?

MM: Wenn wir an Kongresse oder Messen oder auch die Innenstadt denken, dann haben wir genaue Bilder im Kopf. Wenn aber wie jetzt lieb gewonnene Gewohnheiten außer Kraft gesetzt werden, müssen wir unsere Verhaltensweisen und die Formen, in denen wir Begegnungen organisieren, neu denken und konzipieren.

Mit unseren ‚Gipfeltreffen' probieren wir ein hybrides Format aus. Wir organisieren ein Treffen, an dem Sprecherinnen und Expertinnen teilnehmen und sich mit einem kleinen Publikum austauschen aber zugleich eine große Zuschauerschaft via Bildschirm und Streaming die Inhalte im Schulterblick mitverfolgen kann. Wir kombinieren Präsenz und digitale Teilhabe: eine intensive Begegnung einiger weniger und zugleich die Information vieler. Künftig wird es bei Kongressen und Messen um Reichweite gehen und nicht mehr nur um Eintrittszahlen. So kann ein kleiner Kongress zugleich eine Weltöffentlichkeit erreichen. Das ist eine riesige Chance für Standorte, die das Know-how dafür haben, das Ambiente, die Services und die Verbindungen.

Auf diese Zeit bereiten wir uns, den Kongressstandort Wiesbaden, unsere Kunden und auch die Veranstaltungsbranchen vor. Auf Streaming wird künftig kaum noch eine Veranstaltung verzichten wollen. Es ist wie mit dem Public Viewing beim Fußball. Das Erlebnis im Stadion ist einzigartig. Aber auch eine Teilnahme aus zweiter Hand kann Vorteile haben und neue Märkte eröffnen. Wir bieten künftig sozusagen Stadion und Remote Viewing aus einer Hand.

Frage: Was war das Ergebnis des Veranstaltungsgipfels?

MM: Wir hatten viele spannende Leute dabei, die beispielsweise die Zukunft der Buchmesse oder der IAA vorgestellt haben. Wir sind gespannt, ob sie ihre Konzepte in diesem zweiten Pandemiejahr einlösen konnten. Wir planen schon das nächste Gipfeltreffen der Veranstaltungsbranchen. Der Bedarf ist groß nach einer Konferenz, die die Transformation einer ganzen Branche begleitet. Das ist vielen gar nicht klar: der Erfolg unserer Wirtschaftsunternehmen und Forschungsinstitutionen gründet auf den vielen Bühnen, die die Veranstaltungsbranche organisiert. Das beste Produkt ist nichts, wenn nicht die richtigen Leute davon erfahren.

Kongresse werden künftig einen digitalen Zwilling im Netz bekommen. Die Serviceleistungen rund um eine Kongress- oder Messeveranstaltung werden sehr viel umfassender sein. ‚Customer's Journey' ist das Stichwort. Damit ist gemeint, dass eine Veranstaltung nicht mehr nur den Besuchstermin meint, sondern, dass die Zeit der Vor- und der Nachbereitung dazu gehört. Kongresse werden künftig mehr Familientreffen gleichen, wo man auch zwischen den Ereignissen Kontakt hält, sich austauscht, Geschäfte und Absprachen macht, die dann in der persönlichen Begegnung ihren Höhepunkt finden. Alle sind sich einig, Vertrauen und Einverständnis braucht den Augenkontakt,

Interview

um abzuschätzen wer was wie ernst meint und nimmt. Und die Veranstalter müssen auf Augenhöhe mit Ihren Gästen sein.

Frage: Wiesbaden hat eine gute Tradition, hier über Veranstaltungen zu sprechen und sich über Konzepte auszutauschen von den Treffen des legendären Messeinstituts bis hin zur ehemaligen World of Events. Aber die Innenstadt ist ein neues Thema?

MM: In der Tat ist es das erste Mal, das wir im Auftrag der Stadt Wiesbaden eine solche Veranstaltung begleiten. Andererseits ist Stadtmarketing unser Tagesgeschäft. Denn unter dem Dach der Wiesbaden Congress & Marketing GmbH sind auch alle Aktivitäten des Stadtmarketings von der Website der Stadt über die Tourismuswerbung, die Partnerallianz, das Kurhaus und das RMCC und anderer Event-Fazilitäten zusammengeschlossen. In einer Krisensituation können wir da konzertant auftreten und hoffentlich viel erreichen. Ein gemeinsames Verständnis der Problemlagen ist da sehr hilfreich. Und dazu dient das Gipfeltreffen, das Experten mit Vor-Ort-Praktikern zusammenbringt.

Frage: Der Innenstadt-Gipfel ist als nationale Konferenz geplant. Warum das?

MM: Wir sind sicher, dass unsere Probleme und Lösungsideen auch andere Städte interessieren, beziehungsweise wir von anderen Städten lernen können. In der Pandemie war die Diskussion ganz auf die Bundesregierung und die Ministerpräsidenten ausgerichtet. Dass aber die Probleme alle konkret und vor Ort gelöst werden müssen, ist in der medialen Wahrnehmung ein wenig zu kurz gekommen. Das müssen wir ändern, weil es vor Ort viele gute Ideen und Initiativen gibt. Dazu wollen wir beitragen, indem wir den Stadtakteuren in einer solchen Veranstaltung eine Plattform verschaffen. Wiesbaden liegt mitten in Deutschland und ist hervorragend erreichbar, sodass wir ein effizienter Standort für einen solchen Austausch sind.

Natürlich will ich nicht verhehlen, dass wir die brandaktuellen Themen aufgreifen, um auf uns und die Leistungsfähigkeit unseres Standortes aufmerksam zu machen. Wir wollen lieber Teil der Lösung sein als Teil des Problems. Die Pandemie hat leider auch gezeigt, dass unsere Gesellschaft zu erfolgsverwöhnt und entsprechend langsam geworden ist. Wir als junges Team am Standort Wiesbaden möchten gern dabei sein, das zu ändern.

> Kontakt
Wiesbaden Congress & Marketing GmbH

Panel 6

New Work / Büro geht überall

Die Fernarbeit des Homeoffice und des nomadischen Arbeitens von unterwegs rückt die Orte ins Zentrum, an denen man gern arbeiten und leben möchte. Unternehmen dezentralisieren sich und brauchen neue Orte für den Dialog unter Kollegen oder mit Kunden. Eine Chance gegen Leerstand.

Link zur Video Dokumentation:
https://youtu.be/s9VcB2jWqesw

Moderation

Patricia Andreae
Journalistin FAZ Rhein-Main

Zeitungen gehörten, für die in Köln Geborene, in der Familie wie selbstverständlich zum Leben. Nach dem Abitur studierte sie in Bonn Komparatistik, Spanisch und Politikwissenschaften. Ein Praktikum beim Bonner „General- Anzeiger" eröffnete den Weg in den Journalismus, führte sie als Redakteurin in die Nachrichtenredaktion. Nach journalistischen Stipendienaufenthalten in Amerika und Frankreich kam sie im Januar 1991 zur Rhein-Main-Zeitung.

Speaker

Raphael Gielgen
Trend-Scout Vitra

Raphael Gielgen ist Vitra Trendscout Future of Work. Er besucht mehr als 100 Unternehmen im Jahr, die Welt ist sein Arbeitsplatz, die Zukunft sein Forschungsgebiet. Die Erkenntnisse seiner Reisen dokumentiert er auf einem „Panorama" – eine Landkarte der Trends und Muster einer neuen Welt.

www.vitra.com

Dominik Hofmann
Publizist und Diplomkaufmann

Mit dem heimathafen Wiesbaden mischt er seit acht Jahren die Startup- und Kreativszene der Stadt auf und plant mit dem Alten Gericht einen großen Wurf: Auf 1.800qm entsteht ein Hub für Gründer, Kreative und Engagierte - mit viel Raum für Gründergeist, Kreativität und Innovations-Kultur.

https://heimathafen-wiesbaden.de

Thomas Busse
Architekt

Thomas Busse hat für KSP Engel in Peking als Design Director den dortigen Standort mitaufgebaut. Besonders mit Kulturbauten wie der Nationalbibliothek in Peking und dem Kunstmuseum in Nanjing setzt er sich für eine soziale und nachhaltige Stadtentwicklung ein. Als Geschäftsführer International führt er seit 2017 erfolgreich das Geschäft des Architektenbüros im Ausland. Veränderungen sieht er als Chance, um am zukünftigen Wandel der Arbeits- und Lebenswelt mitzuwirken. www.ksp-engel.com

Panel 7

Urban Interventions: Kultur und Events

Das Bekannte mit anderen Augen sehen. Feste verändern die Stadt, Kunstinstallationen werden zum Stadtgespräch, Kulturereignisse motivieren die Einwohner ebenso wie neue Zielgruppen.

Link zur Video Dokumentation:
https://youtu.be/9rNSCyKPUWE

Moderation

Kathrin Luz
Kunsthistorikerin

Gründerin der Agentur Kathrin Luz Communication / Neumann Luz Cooperations (www.luz-communication.de), spezialisiert auf Kommunikation in den Bereichen Kunst und Design, Architektur und Urbanistik; Sitz in Köln, spezialisiert auf Kunstprojekte im öffentlichen Raum.

www.luz-communication.de

Speaker

Martin Sturm
Germanist und Kurator

Initiierte für die Kulturhauptstadt Linz 2009 das künstlerische Stadtprojekt „Höhenrausch“, das seither sehr erfolgreich ausgebaut und fortgesetzt wurde und 2021 zum letzten Mal stattfindet. Zahlreiche internationale Ausstellungsprojekte im Bereich der Gegenwartskunst sowie literarische und kulturgeschichtliche Ausstellungen.

www.hoehenrausch.at

Jan Edler
Architekt

Die Brüder Jan und Tim Edler gründeten 2000 realities:united als “Studio für Kunst und Architektur”. Seitdem erhalten sie internationale Anerkennung für die Initiierung und Realisierung von weltweiten Kunst-, Architektur- und Hybridinstallationen im urbanen Maßstab.

www.realities-united.de

Dr. Helmut Müller
Jurist

Mitglied des Kulturbeirats, ehemaliger GF des Kulturfonds Frankfurt RheinMain. Frühere berufliche Stationen u.a. LMU München, Bundeskanzleramt, Bundesumweltministerium, Präsidialbüro Dt. Bundestag, Hessische Staatskanzlei, Landeshauptstadt Wiesbaden.

Susanne Löffler
Museums-Expertin

Susanne Löffler arbeitet seit 2018 am Museum Wiesbaden im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und war an der Organisation des institutionsübergreifenden „Jugendstiljahres Wiesbaden 2019/2020“ beteiligt.

museum-wiesbaden.de

Panel 8

Re:Use Potenziale des Bestands

Die Innenstädte brauchen den schnellen Wandel und die Anpassung an neue Bedürfnisse. Klimawandel, Ressourcenschonung, der beschleunigte Wandel sprechen dafür, den Bestand auf seine Potenziale hin zu prüfen und in vorhandenen Ressourcen zu entdecken. Eine Chance für junge Architekten und das lokale Handwerk.

Link zur Video Dokumentation:
https://youtu.be/kFILLvareH8

Moderation

Kathrin Luz
Kunsthistorikerin

Gründerin der Agentur Kathrin Luz Communication / Neumann Luz Cooperations (www.luz-communication.de), spezialisiert auf Kommunikation in den Bereichen Kunst und Design, Architektur und Urbanistik; Sitz in Köln, spezialisiert auf Kunstprojekte im öffentlichen Raum.

www.luz-communication.de

Speaker

Prof. Tim Rieniets
Stadtplaner

Tim Rieniets ist Stadtplaner und Professor für Stadt- und Raumentwicklung an der Leibniz Universität Hannover. Er ist als Kurator und Publizist tätig und war Gastprofessor an der TU München und als Dozent an der ETH Zürich. Er war bis 2018 Geschäftsführer der Landesinitiative StadtBauKultur NRW.

https://www.staedtebau.uni-hannover.de/de/stadt-und-raumentwicklung/

Gertrudis Peters
Dipl.-Ing. Architektin

Stv. Hauptgeschäftsführerin, Geschäftsführerin Architektur, Wirtschaft, Bauwesen der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen (AKH). Seit 2016 Mitglied der Geschäftsführung. Ihr besonderes Interesse gilt der räumlichen Relevanz gesellschaftlicher Entwicklungen und der Positionierung der AKH im politischen Diskurs.

www.akh.de

Torsten Fischer

Stadtplanungsamt Wiesbaden

Präsentation

> Download
der Präsentation

Umbaukultur – Für eine Architektur des Veränderns

Prof. Tim Rieniets
Leibniz Universität Hannover

Präsentation

> Download
der Präsentation

RE:SET InnenStadtLeben

Dipl.-Ing. Gertrudis Peters, Architektin

Stv. Hauptgeschäftsführerin

Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen

Panel 9

Digitale Stadt: Stadtverwaltung

Die Stadtverwaltung ist selbst ein Big Player. Sie hat Zugang zu vielen Daten, sie kann die Bürger erreichen und beteiligen, sie investiert selbst in Gebäude und öffentliche Räume und sie setzt die Bedingungen für die Stadtakteure. Sie ist Game-Changer und Gatekeeper.

Link zur Video Dokumentation:
https://youtu.be/92piLfMyZ0w

Moderation

Stefan Schröder
Journalist

Chefredakteur VRM

Speaker

Charles Landry
Urban Culture Research

Charles Landry arbeitet für verschiedene Städte weltweit und hilft ihnen ihr Potential auszuschöpfen, ihre Möglichkeiten und Ressourcen bei der Neuerfindung unserer Städte zu nutzen. Er ist vielfach ausgezeichnet als Redner, Autor und Initiator von Urban Change Projekten. Sein Creative City-Konzept ist zu einer globalen Bewegung geworden.

www.charleslandry.com

Franz-Reinhard Habbel
Publizist und Autor

Habbel arbeitet publizistisch und befasst sich als Digitalisierungsexperte in Vorträgen im In- und Ausland mit Fragen der Globalisierung, des Internets sowie der Modernisierung von Politik und Verwaltung. Als Geschäftsführer der HABBEL UG berät er Kommunen bei der Digitalisierung und der Transformation.

www.Habbel.de

Silke Lehnhardt

Stadt Wiesbaden, Leiterin des Amtes für Innovation, Organisation und Digitalisierung.

www.wiesbaden.de

Peter Neumann
Journalist

Peter Neumann war Digital-Manager bei der Holtzbrinck Media Group, Styria Media Group (Österreich) und CH Media AG (Schweiz). Aktuell ist er Chief Digital Officer der VRM in Mainz.

www.vrm.de

Panel 10

City Mobility - Bewegungskulturen

Wenn es um den öffentlichen Lebensraum geht, sind effiziente Mobilitätsformen zeitgemäß. In der Innenstadt bewegen sich Radfahrer und Fußgänger am schnellsten während Pendler weiterhin auf das Auto und den ÖPNV setzen, um in die Innenstadt zu kommen.

Link zur Video Dokumentation:
https://youtu.be/GqgAjXgFC2A

Moderation

Stefan Schröder
Journalist

Chefredakteur VRM

Speaker

Michael Volkmer
Fotograf und Dipl.-Designer

Aktuell verantwortet die Agentur Scholz & Volkmer die Klimakampagne „Frischer Wind für Wiesbaden", die auf verschiedene Aspekte der CO2-Reduktion eingeht. Integrativer Bestandteil ist dabei die von Scholz & Volkmer entwickelte Rad+ App für die Deutsche Bahn.

www.s-v.de

Hannes Davieds

Davieds vertritt R+V in der Initiative WiNaMo – Wiesbadener Unternehmen für Nachhaltige Mobilität – die den Radverkehr im beruflichen Zusammenhang fördern und positive Beispiele für eine nachhaltige Mobilität am Beispiel Fahrrad geben will.

www.ruv.de

Michael Eibes
Designer

Michael Eibes entwickelt in der Landeshauptstadt Wiesbaden mit seinem Team authentische, auf den Kunden, seine Biografie und Marktorientierung zugeschnittene Strategien, Design und Kommunikation. Als Berater der Messen Eurobike und Outdoor hat er die Implementierung der Branchen Awards in das Umfeld der Messe Friedrichshafen begleitet.

https://eibes.com/

Panel 11

Greencity - Urbaner Klimawandel

Der Klimawandel heizt die Städte auf. Grün kühlt und hat wohltuende und messbare Wirkungen auf Psyche und Gesundheit. Wo liegen die Grün-Ressourcen in der Innenstadt?

Link zur Video Dokumentation:
https://youtu.be/hJupX2Pf_08

Moderation

Stefan Schröder
Journalist

Chefredakteur VRM

Speaker

Rudi Scheuermann
Architekt

Director und Global Leader Building Envelope Design bei Arup

Sein Fokus liegt auf der multidisziplinären Planung von nachhaltigen und energieeffizienten Gebäudehüllen.

www.arup.com/de

Dirk Vielmayer

Klimabotschafter Wiesbaden, Geschäftsführer bei Wicycle, Projekt-Atelier Mobilität/Engergie/ Gesellschaft.

www.wicycle.de

Panel 12

Innenstadt als ‚dritter Ort' - Demographischer Wandel

Immer mehr Single-Haushalte und eine älter werdende Bevölkerung verändern die Innenstadt-Nachfrage. Isolation und Einsamkeit schaffen das Bedürfnis, unter Leute zu kommen und fördern den Wunsch nach Teilhabe. Die Innenstadt, ihre Plätze und Anlaufstellen sind dafür geeignete Adressen.

Link zur Video Dokumentation:

https://youtu.be/T0ZFTyFiYLw

Moderation

Helmut M. Bien

Journalist und Kurator

Helmut Maternus Bien ist Kulturwissenschaftler, Ausstellungsmacher, Messekommunikationsspezialist. Langjähriger Chefredakteur des Messe-Magazins ‚Galleria' (Frankfurt/Main). Als Geschäftsführer von westermann kommunikation realisierte er zahlreiche Ausstellungs- und Kultur-Projekte, die international Aufsehen erregten.

www.westermann-kommunikation.de

Speaker

Diana Kinnert

Unternehmerin und Kolumnistin

Diana Kinnert ist Unternehmerin und Kolumnistin, studierte Politologie und Philosophie. 2008 trat sie in die CDU ein. Unter CDU-Generalsekretär Peter Tauber wurde sie Mitglied der Reformkommission der Partei. Sie ist Autorin des Buches „Für die Zukunft seh' ich schwarz – Plädoyer für einen modernen Konservatismus". Aktuell erschienen ist ihr Buch: „Die neue Einsamkeit".

https://kinnert.com/

Hartmut Boger

Kulturwissenschaftler

Hartmut Boger, Diplompädagoge und Kulturwissenschaftler, 1989 - 2016 Direktor der vhs Wiesbaden, 1992 Mitbegründer der Akademie für Ältere Wiesbaden und Vorsitzender des Fördervereins, seit 2018 Lehrbeauftragter für Philosophie und Literatur bei studieren 50 plus an der Uni Mainz.

https://akademie-fuer-aeltere-wiesbaden.de/

Panel 13

Nightlife - Begegnungskulturen

Das Nachtleben ist komplex. Es gibt Nachtbürgermeister, die Nutzungskonflikte entschärfen. Die Bedeutung für die Jungen und für die Integrationsfähigkeit der Gesellschaft sind offensichtlich. Die Innenstädte sind Places-to-be...

Link zur Video Dokumentation:
https://youtu.be/r6c7hRRz-I8

Moderation

Thomas Ranft
TV-Moderator

Das Ziel des ARD-TV-Moderators und Wissenschaftsjournalisten ist es komplexe Sachverhalte einfach darzustellen, ob im HR-Fernsehen bei „alle wetter!“ oder bei „Alles Wissen“, im Ersten bei „Live nach Neun“ oder im „Morgenmagazin“. Neben dem Wetter sind der Klimawandel, die Energie- und Mobilitätswende seine Kernthemen.

www.ranft.tv

Speaker

Mirik Milan

Mirik Milan ist der ehemalige Amsterdamer Nachtbürgermeister und verantwortlich für die Einführung der unabhängigen Nachtbürgermeisterrolle, die direkt mit der Gemeinde Amsterdam in Verbindung steht. Während seiner Amtszeit haben sich die Verbrechen rund um den Amsterdam Rembrandtplein erheblich reduziert.

https://vibe-lab.org

Gerhard Schulz

Gerhard Schulz, Wiesbadener Kultur-Aktivist, Mitbegründer des Kulturzentrums Schlachthof, Zimmermann und Betriebswirt, bei der IHK Wiesbaden für die Kulturwirtschaft zuständig.

http://www.schlachthof-wiesbaden.de

Dieter Brell
Designer

Dieter Brell ist Gründungsmitglied des interdisziplinären Designbüros 3deluxe. Seit über 15 Jahren setzt das Wiesbadener Büro wegweisende Impulse in Architektur, Innenarchitektur und Corporate Design. Seit einiger Zeit beschäftigt sich 3deluxe verstärkt mit der Transformation der Städte in menschenfreundlichere und nachhaltige Orte.

https://3deluxe.de

Panel 14

Cities for People -
Bühne der Bürgergesellschaft

Akteure, die die große Öffentlichkeit für ihre Anliegen brauchen, suchen die Innenstadt mit ihren zentralen Orten und Plätzen. Als Bühne für Konzerte, Präsentationen, Initiativen und Leistungsschauen sind sie Resonanzräume und Orte der Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement.

Link zur Video Dokumentation:

https://youtu.be/Kg5_-dCV5mA

Moderation

Thomas Ranft
TV-Moderator

Das Ziel des ARD-TV-Moderators und Wissenschaftsjournalisten ist es, komplexe Sachverhalte einfach darzustellen, ob im HR-Fernsehen bei „alle wetter!“ oder bei „Alles Wissen“, im Ersten bei „Live nach Neun“ oder im „Morgenmagazin“. Neben dem Wetter sind der Klimawandel, die Energie- und Mobilitätswende seine Kernthemen.

www.ranft.tv

Speaker

Dr. Birgit Schneider-Bönninger
Beigeordnete Stadt Bonn

Dr. Birgit Schneider-Bönninger gestaltete 14 Jahre kommunale Kulturarbeit in Wolfsburg, war Leiterin des Kulturamts Stuttgart und initiierte dort das „Zukunftslabor Kultur“. Seit 2019 gestaltet sie als Beigeordnete der Bundesstadt Bonn das Ressort Sport und Kultur mit innovativen und synergetischen Formaten.

https://www.bonn.de/vv/personen/Schneider-Boenninger-676.php

Hans Reitz
Social Entrepreneur

Hans Reitz ist Denker, Kreativer, Visionär und Macher – manchmal alles gleichzeitig. Und so beeindrucken Begegnungen mit ihm – ob als Zuhörer, im Workshop, im kreativen Prozess oder im persönlichen Gespräch. Sein Ziel: Der Aufbau einer Solidaritätskultur, um die Idee des Social Business weltweit zu entfalten.

https://hans-reitz.com/wissenswert/

Thomas Michel
Selbstständiger Unternehmer

Thomas Michel ist Inhaber und Geschäftsführer des Teppichhauses Michel. Er ist Vorsitzender des Vorstandes der Wiesbaden Stiftung, Mitglied in einigen Ausschüssen der IHK Wiesbaden, bei Rotary und vielen Vereinen und Institutionen.

www.die-wiesbaden-stiftung.de

Panel 15

Communities & Smart City - Konzepte für Stadtmedien

Die Innenstadt als Erlebnis- und Ereignisort lechzt nach Stadtmedien, die vernetzen und verbinden. In einer individualisierten Gesellschaft, die in nur lose verbundene Communities segregiert, sind es Medien, die Augen öffnen für die Vielfalt und die Entfaltungsmöglichkeiten. Und sie transportieren den ‚Spirit' einer Stadtgesellschaft.

Link zur Video Dokumentation:
https://youtu.be/lWuH2I4Jwao

Moderation

Thomas Ranft
TV-Moderator

Das Ziel des ARD-TV-Moderators und Wissenschaftsjournalisten ist es immer, komplexe Sachverhalte einfach darzustellen, ob im HR-Fernsehen bei „alle wetter!" oder bei „Alles Wissen", im Ersten bei „Live nach Neun" oder im „Morgenmagazin". Neben dem Wetter sind der Klimawandel, die Energie- und Mobilitätswende seine Kernthemen.

www.ranft.tv

Speaker

Dirk Fellinghauer
Journalist

Leitet seit 2012 das in der VRM erscheinende Stadtmagazin sensor Wiesbaden. Kuratiert und moderiert die Think-Tank-Talk-Reihe „Der visionäre Frühschoppen" und „sensor-Tresentalk". Er ist gewähltes Mitglied im Kulturbeirat Wiesbaden.

www.sensor-wiesbaden.de

Lorenz Maroldt
Journalist

Politikwissenschaftler, Chefredakteur Tagesspiegel, Berlin

Initiator des„Tagesspiegel Checkpoint", der täglich um 6 Uhr morgens über politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Themen der Hauptstadt berichtet.

https://checkpoint.tagesspiegel.de/

Paul Lässig
Out of Home Medien

Paul Lässig ist seit 2011 bei Ströer und aktuell in Nordrhein-Westfalen als Niederlassungsleiter tätig.

www.stroeer.de

Cai Tore Philippsen
Journalist

Cai Tore Philippsen ist bei der Frankfurter Allgemeinen Zeitung seit April 2020 der verantwortliche Redakteur für die digitalen Produkte des Hauses. Davor arbeitete der 50-jährige als Leitender Redakteur vom Dienst im Zentrum des Newsrooms bei FAZ.NET, steuerte die Homepage, die verschiedenen Apps und den Mobil-Auftritt.

https://www.faz.net/aktuell/

Summary

Dr. Oliver Franz, Bürgermeister der Landeshauptstadt Wiesbaden im Gespräch mit Programm-Kurator Helmut Maternus Bien über den Innenstadt-Gipfel und Wiesbadener Impuls.

Link zur Video Dokumentation:

https://youtu.be/KvDuHyBxm4w

Dr. Oliver Franz
Bürgermeister

Bürgermeister, Gesundheits Rechts-, Ordnungs- und Wirtschaftsdezernent der Landeshauptstadt Wiesbaden.

www.wiesbaden.de

Helmut M. Bien
Journalist und Kurator

Helmut Maternus Bien ist Kulturwissenschaftler, Ausstellungsmacher, Messekommunikationsspezialist. Langjähriger Chefredakteur des Messe-Magazins ‚Galleria' (Frankfurt/Main). Als Geschäftsführer von westermann kommunikation realisierte er zahlreiche Ausstellungs- und Kultur-Projekte, die international Aufsehen erregten.

www.westermann-kommunikation.de

Schlussbericht

Innenstadt-Gipfel sendet Impuls aus Wiesbaden

Am Freitag, 2. Juli, ist im Wiesbadener RheinMain CongressCenter (RMCC) der Innenstadtgipfel #RevivalCity zu Ende gegangen. Die 15 Panels der zweitägigen Konferenz verfolgten täglich rund 250 Gäste republikweit per Stream. 50 Teilnehmende waren an den beiden Tagen vor Ort laut Hygiene-Konzept zugelassen.

Die Erwartungen sind weit übertroffen worden

Über den Stream konnten sich die Online-Teilnehmer einwählen. Im Internet und vor Ort verfolgten sie die Berichte der Architekten und Handelsexperten und Kulturmanager in 15 Präsentationsrunden. Der Veranstalter, Wiesbadens Bürgermeister Dr. Oliver Franz, war mehr als zufrieden. Die Erwartungen sind weit übertroffen worden. Wir wollten nach der Pandemie einen Impuls setzen, jetzt die Lockdown-Lähmungen abschütteln und wieder Perspektiven und Horizonte für die Innenstädte eröffnen. Sie sind die Herzen unserer europäischen Stadtgesellschaften.

Die rund 60 Experten und Vor-Ort-Praktiker entzündeten ein Feuerwerk von guten Beispielen, die bereits in Kopenhagen oder Linz, in Rotterdam oder Wiesbaden umgesetzt sind und entfesselten die Phantasie für das, was auf die Städte mit der Digitalisierung von Handel, Dienstleistungen, Kultur und Verwaltungshandeln zukommt. Immer wieder wurde das ‚Denken in Silos', in voneinander scharf abgegrenzten Zuständigkeiten als größtes Hindernis identifiziert. Zukunftsfähig sei dagegen ein konzertiertes Handeln, in dem die Akteure sich aufeinander einstimmen wie in einem Orchester.

Alle waren sich einig, dass die Pandemie ein „Brandbeschleuniger" für Entwicklungen ist, die sich ohnehin abzeichneten. Es hilft keine Angststarre, keine Opferhaltung und kein Alarmismus, sondern wir haben eigentlich genug Ideen und auch die Köpfe, um die Herzen unserer europäischen Städte mit Sauerstoff zu versorgen - schilderte Dr. Franz in seiner Schlussanalyse. Zuvor war es im letzten Panel um die Rolle der Medien für den Re:Start der Medien gegangen. Sie können eine zentrale Rolle spielen, wenn sich die Städte nicht mehr um das Auto, sondern um das Smartphone neu organisieren und die Journalisten ihre neuen Rollen annehmen. Die Veranstaltung kam genau zum richtigen Zeitpunkt - Sie ergänzt die anderen Wiesbadener Maßnahmen: die Arbeitsgruppe Innenstadt, den City-Manager, die Masterplan-Abstimmungen und gezielten Fördermaßnahmen.

Auch Martin Michel, Geschäftsführer von der Wiesbaden Congress & Marketing GmbH war hochzufrieden. Einfach ein gutes Gefühl, wieder Menschen dabei zu sehen, wie sie zusammenstehen und miteinander reden. Das hat uns die letzten Monate bitter gefehlt. Kommunikation sei das Lebenselexier, um Krisen zu bewältigen und neue Perspektive zu entwickeln. Wiesbaden als Kongress-Destination mit dem nagelneuen RheinMain CongressCenter bietet dafür alles, auch mediale Bedingungen.

Das soll nicht der letzte Wiesbadener Impuls bleiben, man habe ein Format gefunden, Menschen vor Ort und online zusammenzuführen, um Probleme zu besprechen, die alle betreffen. Nach dem Veranstaltungs- und Innenstadtgipfel sind weitere Themen zu Zukunftsthemen denkbar, so beispielsweise zum Thema Verkehr, Kultur, Digitalisierung. Präsenzveranstaltung und Stream sind keine Alternativen und Gegensätze, sie ergänzen sich und erweitern den Radius für unsere Botschaften.

Die Veranstalter waren selbst überrascht, wie viele Stadtmacher und Changemaker wir in unserer Stadt haben und wie gut unser Netzwerk ist, um schnell von anderen zu lernen. Nach der Pandemie müssen wir schneller werden, wir müssen besser kooperieren und Ressourcen heben, die es längst gibt, die aber bisher zu wenig genutzt haben. Das sind vor allem die Menschen, die sich einmischen wollen, die teilhaben wollen, Erfahrungen und Engagement mitbringen. Die brauchen mehr Unterstützung von Ermöglichern in den Gremien, bei den Geldgebern und gerade auch in den Behörden und Verwaltungen.

DANKE
für die Unterstützung
#RevivalCity
WIESBADEN
SCHOKO PRO
partyrent.com
Programm kuratiert von
westermann kommunikation
westermann
kommunikation

Interview
Abschied vom Silo-Denken

Dr. Oliver Franz, der Bürgermeister und Wirtschaftsdezernent der Landeshauptstadt Wiesbaden, äußert sich im Interview zum Innenstadt-Gipfel am 1. und 2. Juli im RMCC zur Idee hinter der Veranstaltung.

Frage: Noch vor der Sommerpause veranstalten Sie am 1. + 2.Juli einen Innenstadt-Gipfel #RevivalCity im RheinMain CongressCenter. Was ist die Idee hinter der Veranstaltung?

Dr. Oliver Franz (OF): Die Innenstädte werden die Brennpunkte sein, wo die Folgen der Pandemie für alle spürbar werden. Hier drohen Leerstand und Jobverlust, wenn wir zu wenig unternehmen. Die nächste Pandemiewelle wird eine ökonomische sein. Wiesbaden ist eine europäische Stadt, in der das Herz der Stadtgesellschaft im Zentrum schlägt. Da müssen wir einem Infarkt vorbeugen. Die Krise zeichnet sich schon länger ab. Sie ist auch das Ergebnis des Erfolges des Konzeptes City. Mit dem Erfolg stiegen die Kosten der zentralen Lage. Das zwang zu Optimierung und Effizienzsteigerung und hatte den Nebeneffekt, dass sich erfolgreiche Konzepte immer ähnlicher wurden und die von allen beklagten Monokulturen entstanden sind. Jetzt brauchen wir zur Re:Vitalisierung einen Re:Mix. Mangelnde Vielfalt macht krisenanfälliger. Das sehen wir jetzt auch in den Innenstädten. Dieses Problem haben alle erfolgreichen Innenstädte und deshalb macht es Sinn, eine bundesweite Konferenz zu organisieren, um Klarheit über mögliche Lösungsansätze zu gewinnen.

Frage: Wen erwarten Sie bei der Konferenz. Wer ist die Zielgruppe, die Sie im Auge haben?

OF: Letztlich geht das Thema alle an, denen die Lebensqualität ihrer Stadt wichtig ist, sei es aus wirtschaftlichen Gründen oder wegen der persönlichen Work-Life-Balance. Es sind unser aller Gewohnheiten, die darüber mitentscheiden, wie es in einer Stadt zugeht. Die Digitalisierung ist ein Segen und ein Fluch zugleich. Natürlich ist es bequem, sich alles nach Hause liefern zu lassen. Da wirkt die Digitalisierung zentrifugal, sie dezentralisiert alle Aktivitäten von der Arbeit bis zum Einkauf und in die Stadt muss keiner mehr, um einkaufen zu können. Beschaffung und Erlebnis gehen wie eine Schere auseinander. Zugleich brauchen wir die Innenstädte, weil sie die Bühnen unseres Lebens sind. Wir suchen Produkte, Kleidung, Schmuck, Design, mit denen wir uns anderen gegenüber positionieren wollen, sie sind Orte, sich zu zeigen, Rollen auszuprobieren und anderen zu begegnen. In die Innenstädte drängen die Bewohner der Schlafstädte, weil sie unter der Einsamkeit und Isolation leiden.

Innenstädte sind Orte für Träume und Fantasien, des Wissenserwerbs und der Bildung, der kulturellen Identitätsfindung und Darstellung. Dafür braucht es Geschäfte und Plätze, aber auch kulturelle Einrichtungen. Die Konferenz richtet sich an alle, die professionell in der Innenstadt unterwegs sind: Die Händler und Dienstleister, die Architekten und Stadtplaner, die Kulturakteure und Designer, die Projektentwickler und die Immobilienwirtschaft, die Kommunalverwaltungen. Die Konferenz soll ein großer runder Tisch sein und viele Perspektiven auf das Thema einbringen.

Frage: Wie unterscheidet sich die Konferenz #RevivalCity von der Taskforce Innenstadt?

OF: Die Taskforce hat sich ursprünglich mit Sauberkeit und Sicherheit auseinandergesetzt und ist zu einem Ort geworden, wo konkrete Hilfsmaßnahmen für die Wiesbadener Innenstadt besprochen wurden. Es laufen ja auch schon die ersten Förderprogramme an, die Gelder vom Land Hessen bereitstellen, um konkret zu helfen.

Der Innenstadt-Gipfel bringt Akteure mit anerkannten Experten zusammen, um von praktischen Beispielen aus anderen Städten zu lernen und ein wenig auch gegen den Tunnelblick zu arbeiten, der den Blick zu sehr verengt und vor lauter Problemen vielleicht naheliegende Lösungen zu wenig wahrnimmt. Eines der zentralen Probleme ist die Motivation der Bürger, in die Innenstadt zu gehen. Da müssen wir den Bürgern entgegenkommen. Es reicht eben leider nicht, die Angebote zu optimieren, sondern wir müssen die Nachfrage nach dem Innenstadt-Erlebnis fördern, indem die Aufenthaltsqualitäten verbessert werden. Natürlich ist es sinnvoll, wenn Händler auch ihre Homepage verbessern. Aber sie suchen doch in der Innenstadt

Interview Dr. Oliver Franz

ihre Kunden und nicht im Internet. Sonst wären sie doch gar nicht da wo sie sind. Also gibt es einiges zu besprechen und zu erfahren, was die Trendscouts dazu sagen, ob und inwieweit Digitalisierung gegen Digitalisierung hilft.

Frage: Was wünschen Sie sich soll bei dem Innenstadt-Gipfel herauskommen?

OF: Mehr Zuversicht und Selbstbewusstsein! In der Pandemie ist die kommunale Ebene ins Hintertreffen geraten. Dabei lösen wir all die Probleme, über die auf Bundes- und Landesebene nur gesprochen werden kann. Leider galt die mediale Aufmerksamkeit in der Pandemie fast ausschließlich der Bundesregierung und den Ministerpräsidenten. Aber letztlich geht nichts ohne die kommunale Ebene. Wir haben die Kenntnis vor Ort, wir haben die Ämter und Mitarbeiter und kennen die Akteure, die man gewinnen muss. Die Konferenz soll die kommunale Ebene stärken durch den Erfahrungsaustausch, die berühmten ‚best practices', wie sich schnell und in Eigeninitiative Probleme angehen lassen. Meine Lehre aus der Pandemie sind drei Punkte: Wir müssen die Geschwindigkeit unserer Lösungsansätze erhöhen, wir brauchen mehr Kooperation und weniger Konkurrenz und wir müssen unsere eigenen Ressourcen besser erkennen und erschließen, indem wir Stärken stärker machen.

Und dazu gehört unsere Gastgeberrolle, die wir in Wiesbaden kultivieren. Wir haben hervorragende Fazilitäten für Kongresse und Messen, wir haben Allianzen der Hotellerie und Gastronomie. Wir haben ein nagelneues RheinMain CongressCenter mitten in der Innenstadt. Mit diesen Pfunden sollten wir in der Krise punkten und sehen, welche Synergien wir mit den anderen Stadtakteuren mobilisieren können, um die hohe Lebensqualität durch die Krise zu bringen und vielleicht noch zu steigern. Krisen bringen auch Akteure zusammen, die bisher meinten, nichts miteinander anfangen zu können. Das lässt sich jetzt ändern und eröffnet neue Horizonte.

> Kontakt
Referat für Wirtschaft und Beschäftigung

Interview
Agile Wirtschaftsförderung

Birgit Knetsch, die Referatsleitung Wirtschaft und Beschäftigung Landeshauptstadt Wiesbaden, äußert sich im Interview zum Innenstadt-Gipfel am 1. und 2. Juli im RMCC zu den Zielen der Veranstaltung.

Frage: Sie richten den Innenstadt-Gipfel #RevivalCity am 1. + 2. Juli im RheinMain CongressCenter aus. Was ist das Ziel einer solchen Konferenz?

Birgit Knetsch (BK): Die Pandemie war eine bleierne Zeit der freiwilligen Selbstisolation und der Duldungsstarre. Und seit Ludwig Erhardt wissen wir, dass Wirtschaft zur Hälfte Psychologie ist. Wir brauchen Signale des Aufbruchs. Und da ist #RevivalCity die passende Botschaft. Natürlich kann man lange darüber philosophieren, ob das Glas halb leer oder halb voll ist. Am Ende kommt es darauf an, wieder Tritt zu fassen und anzufangen. Und am Anfang stehen Begegnung und Kommunikation.

Frage: Sie haben sicherlich schwierige Gespräche mit Händlern, denen das Wasser bis zum Hals steht. Sollen die zu der Konferenz kommen?

BK: Für die Gespräche haben wir andere Ebenen, wo wir konkrete Hilfeleistungen vermitteln, über Förderprogramme und Ansprechpartner informieren oder kurze Wege für Genehmigungen oder innerhalb der Stadtverwaltung ebnen.

Die Konferenz #RevivalCity wirbt dafür, dass sich mehr Stadtakteure dafür aus einem wohl verstandenen Eigeninteresse heraus für die Innenstadt einsetzen und im Stadtzentrum auch die Identitätskerne sehen, die für sie wichtig sind. Wiesbadens Ruf als top Work-Life-Balance-Standort steht auf dem Spiel, wenn rund um das Rathaus und den Hessischen Landtag Leerstände zeigen würden, wie es um die Stadtgesellschaft steht. Das kann sich niemand leisten, dem es beispielsweise um die Werterhaltung seiner Immobilie geht. In unseren Gesellschaften hängt eben alles mit allem zusammen. Und deshalb verbietet sich eigentlich eine Gleichgültigkeit gegenüber den Problemen anderer, die schnell die eigenen werden können. Wie bei der Virus-Bekämpfung gilt: Wenn nicht alle sicher sind, ist es keiner.

Frage: Ist die Digitalisierung an allem schuld, weil niemand mehr vor die Tür muss, um einzukaufen?

BK: Während der Pandemie waren die Kommunikationsformen wie Zoom oder Teams ein Segen, um aus dem Homeoffice heraus die Zusammenarbeit mit den Kollegen aufrecht zu erhalten oder die Lieferdienste zu nutzen für die Warenbeschaffung oder das Mittagessen. Das hat gezeigt, dass die ‚Innenstadt' nicht alternativlos ist. Es hat sich eine Schere aufgetan zwischen der Warenbeschaffung und dem Stadterlebnis. Früher fiel beides zusammen, jetzt ist es getrennt. Wir in Wiesbaden haben einen Citymanager, auf den jetzt völlig neue Aufgaben zukommen. Denn wir brauchen eine agile und proaktive Wirtschaftsförderung, die die richtigen Anbieter zusammenbringt, um das Stadterlebnis entstehen zu lassen. Das muss organisiert werden und entsteht nicht im Selbstlauf der Ereignisse.

Frage: Welche Herausforderungen kommen auf die Innenstädte zu?

BK: Zwischennutzungen werden sicherlich ein großes Thema werden. Es weichen ja nicht nur Händler aus der Innenstadt. Auch Banken werden Filialen schließen wollen. Deshalb bin ich sehr gespannt auf das Thema New Work in unserer Konferenz, wo es um neue Arbeitsorte gehen wird. Denn viele Arbeitnehmer werden nicht mehr jeden Tag in ihr Office beispielsweise nach Frankfurt fahren wollen sondern suchen vielleicht mit anderen nach Formen am Wohnort Besprechungen und Treffen durchzuführen im Zwischenbereich zwischen Homeoffice und Company-Office. Die Arbeit kommt künftig zu den Menschen und nicht die Menschen zur Arbeit. Das wird die Innenstädte und Quartiere beleben. Und auch im Thema Umbau, Sanierung, Weiterbau sehe ich ein großes Potenzial, alte Orte neu zu erschließen wie beispielsweise das Alte Gericht. Auch die Arbeitswelt wird stark in Bewegung kommen.

Frage: Warum ziehen Sie den Innenstadtgipfel #RevivalCity als überregionales Ereignis auf?

Interview Birgit Knetsch

BK: Unsere Probleme sind typisch. Typisch für die europäische Stadt, die durch die Zentrifugalkräfte der Digitalisierung gezwungen wird, sich neu zu erfinden. Die Digitalisierung verändert jetzt die reale Stadt. Im 20.Jahrhundert haben wir die Stadt um das Auto herum neu erfunden, jetzt erfinden wir sie um das Smartphone herum. Das Smartphone sagt uns ja schon in der Pandemie über die Apps, ob wir Orte aufsuchen dürfen oder nicht. Diese Navigationsleistung ist vermutlich erst der Anfang. In Zukunft wird die Kommunikation und der Community-Bildung ein zentrales Thema werden. Diese Entwicklung trifft alle Städte. Von daher macht es Sinn, den Austausch zu Konzepten zu intensivieren. Unser Programm-Kurator Helmut M. Bien ist dabei, die entsprechenden Netzwerke mit anderen Städten zu aktivieren und in der Konferenz zu bündeln.

Frage: Dann ist die Konferenz auch gleichzeitig ein Beispiel für Content-Marketing?

BK: Wenn Sie so wollen! Wir organisieren die Kommunikation über die Pfade in die Zukunft öffentlich und zeigen damit, dass wir in Wiesbaden zu den Gameschangern gehören wollen und andere dazu einladen, mit uns zu kooperieren. Ich hoffe auch auf eine Wirkung in Verwaltung hinein. Vielleicht sehen die KollegInnen in der Stadtverwaltung in #RevivalCity auch eine Art Up-Dating nach Corona.

> Kontakt
Referat für Wirtschaft und Beschäftigung

Index Personen

PK = Pressekonferenz
P = Panel
E = Eröffnung
S = Summary
I = Interview

Patricia Andreae	FAZ Rhein-Main	P 3, 4, 5, 6
Helmut M. Bien	Westermann Kommunikation	PK, P 12, S
Hartmut Boger	Akademie für Ältere Wiesbaden	P 12
Thomas Bollmeyer	Galeria Kaufhof	P 3
Dr. Helge Braun	Bundeskanzleramt	Eröffnung
Dieter Brell	3deluxe	P 13
Thomas Busse	KSP Engel	P 6
Tilman Dachselt	dan pearlman Group	P 5
Hannes Davieds	R+V Versicherung	P 10
Jan Edler	realities:united	P 7
Michael Eibes	Eibes Design	P 10
Dirk Fellinghauer	sensor-wiesbaden	P 15
Torsten Fischer	Stadt Wiesbaden, Stadtplanungsamt	P 8
Dr. Oliver Franz	Stadt Wiesbaden, Bürgermeister	PK, E, P1, S, I
Alexander Garbe	stilwerk, Hamburg	P 4
Christian Gastl	IHK Wiesbaden	Eröffnung
Raphael Gielgen	Vitra Trendscout	P 6
Inga Glander	Bundesstiftung Baukultur	P 2
Michael F. Guntersdorf	kultur-frankfurt	P 4
Franz-Reinhard Habbel	HABBEL UG	P 9
Dominik Hofmann	heimathafen Wiesbaden	P 6
Rainer Kern	Global Parliament of Mayors	P 1
Diana Kinnert	Diana Kinnert	P 12
Sebastian Kisters	ARD-aktuell	PK, E, P1, 2
Birgit Knetsch	Stadt Wiesbaden	PK, I
Jan Knikker	MVRDV	PK, P 2
Marta Kwiatkowski Schenk	Gottlieb Duttweiler Institut	P 3
Charles Landry	Charles Landry	P 9
Dr. Gerd Landsberg	Deutscher Städt- und Gemeindebund	Eröffnung
Paul Lässig	Ströer Städtemedien	P 15
Silke Lehnhardt	Stadt Wiesbaden	P 9
Susanne Löffler	Museum Wiesbaden	P 7
Kathrin Luz	Luz Communication	P 7, 8
Christian Malcher	Design Hotels GmbH	P 5
Elisabeth Mansfeld	Alfred Herrhausen Gesellschaft	P 1
Lorenz Maroldt	Tagesspiegel Checkpoint	P 15
Martin Michel	Wiesbaden Congress & Marketing GmbH	PK, E, P 5, I
Thomas Michel	Wiesbaden Stiftung	P 14
Mirik Milan	Mirik Milan	P 13
Dr. Helmut Müller	Kulturbeirat Wiesbaden	P 7
Stefan Müller-Schleipen	Die Stadtretter	PK, P1
Peter Neumann	VRM	P 6
Gertrudis Peters	Architekten- und Stadtplanerkammer	P 8
Cai Tore Philippsen	Frankfurter Allgemeinen Zeitung	P 15
Thomas Ranft	ranft.tv	P 13,14,15
Hans Reitz	Hans Reitz	P 14
Prof. Tim Rieniets	Leibniz Universität Hannover	P 8
Anja Roethele	LOFTWERK	P 4
Jürgen Scheider	REWE	P 3
Rudi Scheuermann	Arup	P 11
Caspar Schmitz-Morkramer	caspar	P 4
Dr. Birgit Schneider-Bönninger	Bundesstadt Bonn	P 14
Stefan Schröder	VRM	P 9,10,11
Gerhard Schulz	Schlachthof Wiesbaden	P 13
David Sim	Gehl	P 2
Martin Sturm	Höhenrausch	P 7
Daniel Thiel	danielthiel wiesbaden	P 4
Dirk Vielmayer	Klimabotschafter	P 11
Michael Volkmer	Scholz & Volkmer	P 10
Julius Wagner	DEHOGA Hessen	P 5

Index Institutionen / Firmen

3deluxe	Dieter Brell
Akademie für Ältere Wiesbaden	Hartmut Boger
Alfred Herrhausen Gesellschaft	Elisabeth Mansfeld
Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen	Gertrudis Peters
ARD-aktuell	Sebastian Kisters
Arup	Rudi Scheuermann
Bundesstadt Bonn	Dr. Birgit Schneider-Bönninger
Bundesstiftung Baukultur	Inga Glander
caspar	Caspar Schmitz-Morkramer
Charles Landry	Charles Landry
dan pearlman Group	Tilman Dachselt
danielthiel wiesbaden	Daniel Thiel
DEHOGA Hessen	Julius Wagner
Design Hotels GmbH	Christian Malcher
Deutscher Städt- und Gemeindebund	Dr. Gerd Landsberg
Diana Kinnert	Diana Kinnert
Die Stadtretter	Stefan Müller-Schleipen
Eibes Design	Michael Eibes
FAZ Rhein-Main	Patricia Andreae
Frankfurter Allgemeinen Zeitung	Cai Tore Philippsen
Galeria Kaufhof	Thomas Bollmeyer
Gehl	David Sim
Global Parliament of Mayors	Rainer Kern
Gottlieb Duttweiler Institut	Marta Kwiatkowski Schenk
HABBEL UG	Franz-Reinhard Habbel
Hans Reitz	Hans Reitz
heimathafen Wiesbaden	Dominik Hofmann
Höhenrausch	Martin Sturm
IHK Wiesbaden	Christian Gastl
Klimabotschafter	Dirk Vielmayer
KSP Engel	Thomas Busse
kultur-frankfurt	Michael F. Guntersdorf
Kulturbeirat Wiesbaden	Dr. Helmut Müller
Leibniz Universität Hannover	Prof. Tim Rieniets
LOFTWERK	Anja Roethele
Luz Communication	Kathrin Luz
Mirik Milan	Mirik Milan
Museum Wiesbaden	Susanne Löffler
MVRDV	Jan Knikker
R+V Versicherung	Hannes Davieds
ranft.tv	Thomas Ranft
realities:united	Jan Edler
REWE	Jürgen Scheider
Schlachthof Wiesbaden	Gerhard Schulz
Scholz & Volkmer	Michael Volkmer
sensor-wiesbaden	Dirk Fellinghauer
Stadt Wiesbaden	Birgit Knetsch
Stadt Wiesbaden	Silke Lehnhardt
Stadt Wiesbaden, Bürgermeister	Dr. Oliver Franz
Stadt Wiesbaden, Stadtplanungsamt	Torsten Fischer
stilwerk, Hamburg	Alexander Garbe
Ströer Städtemedien	Paul Lässig
Tagesspiegel Checkpoint	Lorenz Maroldt
Vitra Trendscout	Raphael Gielgen
VRM	Peter Neumann
VRM	Stefan Schröder
Westermann Kommunikation	Helmut M. Bien
Wiesbaden Congress & Marketing GmbH	Martin Michel
Wiesbaden Stiftung	Thomas Michel

Impressum

Veranstalter:
Stadt Wiesbaden
Referat für Wirtschaft
und Beschäftigung

Programm kuratiert von:
westermann kommunikation
Helmut M. Bien

Durchführung:
Wiesbaden Congress & Marketing
GmbH

Ort:
RMCC, Wiesbaden

Stand: 01.09.2021